

Blüten und Früchte zum Sattsehen

„Flora et Pomona“: Neue Ausstellung von Renate Busse bei Blumen-Walter / Bis 16. Juni zu den Öffnungszeiten zu sehen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.
Sonnensatte Pfingstrosen und Hortensien in Vasen und Gläsern, kunstvoll auf Leinwand gemalt und ins Wasser gestellt. Blüten, wohin das Auge reicht, und Früchte zum Sattsehen. Mit „Flora et Pomona“ bietet Künstlerin Renate Busse eine Ausstellung neuer Kreationen, die mit schnittfrischen Blüten, von Doris und Erika Walter im ersten Stock ihres Blumenladens arrangiert, immer wieder aufs Neue zu einem floralen Gesamtkunstwerk werden.

Galeristinnen sind sie nicht, Expertinnen für Blumen aber sehr wohl: Vor sechs Jahren haben Doris und Erika Walter schon einmal mit Künstlerin Renate Busse zu einer floralen Ausstellung geladen. Bei Anfragen anderer Kunstschaffender haben sie bisher immer abgewinkt. Doch mit Renate Busse, die sich bewusst schon im Jahr vor dem Gartenschauwirbel ins florale Geschehen gestürzt hat, haben sie ihre Blumen-Kunst gerne noch einmal mit floralen Bildern und Objekten kombiniert.

Künstlerische Reaktion: Blumen in natura und auf Leinwand

Dafür haben sie bereits eine Woche vor der Vernissage im ersten Stock des Blumenladens gewirbelt, „mit Begeisterung hin- und herdekoriert und Zeit investiert“, erzählt Renate Busse und ist ganz hingerissen von den liebevollen Arrangements der Floristinnen: Baby-Bananen aus dem Großmarkt zu ihrem in diesem Jahr entstandenen Madeira-Nagellackbild. Sonnensatte Pfingstrosen und Hortensien – in natura und auf Leinwand. Doch nicht in Kopie. In Reaktion! Gemalt und in duftender Wirklichkeit – die Ausstellung lebt von Kontrasten.

Dort, wo ansonsten Übertöpfe ausgestellt sind oder im Advent Weihnachtliches, haben Flora und Pomona, die Göttinnen der Blumen und der Früchte, ihre farbenprächtige Herrschaft übernommen. In diesem floralen Ambiente gibt es noch bis Samstag,



Blumen und Blüten, kunstvoll in Vasen, auf Leinwand, Holz und Tuch: Künstlerin Renate Busse im ersten Stock von Blumen-Walter.

Bild: Steinemann

16. Juni, neue Bilder und Objekte zu sehen, von denen viele nach einem Madeira-Aufenthalt der Künstlerin im Februar 2018 entstanden sind. Neue Obstkisten sind zu entdecken, blütenreiche Steck-Objekte, Küchenstillleben, florale Ornamente ranken auf Leinwänden, Tüchern und auf Kaffeesäcken. Und die 76-jährige Künstlerin selbst ist „Flora et Pomona“ von Kopf bis Fuß – mit selbst bemaltem Blüten-Shirt und einem von getrockneten Früchten bekränzten Hut.

Flora et Pomona

■ Flora leitet sich vom lateinischen Namen Flora, **der römischen Göttin der Blumen und der Jugend**, ab. Pomona war die **römische Göttin der Baumfrüchte**. Jörg Nolle schrieb am 24. Mai in dieser Zeitung über die „Pomona“ des Bildhauers Michael Schützenberger: „Die römische Antike führt Pomona als schwie-

rige Frau, die Sage will es so. Der Gott Vertumnus wollte die Göttin der Baumfrüchte für sich gewinnen. Er wusste aber, dass Pomona voll und ganz in ihren Früchten aufgeht (...). Vertumnus indes verkleidet sich als alte runzlige Frau und schleicht sich so in den Paradiesgarten. Und dann ins Herz. Der Schwerenöter obsiegt.“